

Katastrophenhilfsdienst

Beim Katastrophenhilfsdienst (KHD) sind wir im 1. Zug der Bereitschaft Gänserndorf eingegliedert, und mit unserem Last sind wir dabei in der Lage große und sperrige Güter zu transportieren. Unsererseits werden aber beim KHD in erster Linie Materialien zur Brandbekämpfung zur Einsatzstelle gebracht. Speziell beim KHD ist damit zu rechnen, dass große Mengen an Schläuchen, Pumpen und allgemein „wasserführenden Armaturen“ benötigt werden. Je nach Einsatz sind wir in der Lage nur mit dem LKW und zwei bis drei Kameraden zu kommen oder auch mit weiteren Fahrzeugen, wo wir dann die Einheiten im Einsatz unterstützen können. Es sind aber auch die speziellen Einsätze im Rahmen des KHD, die bewältigt werden müssen.



Anfang dieses Jahres rückten wir auf Anforderung auf das Hochkar aus, wo wir die örtlichen Einheiten unterstützten und eine Vielzahl von Gebäuden von den Schneemassen befreiten. Dabei handelt es sich – auch wenn Schnee geschaufelt werden muss – um schweißtreibende Arbeiten die wir für jene

Menschen machen, deren Hab und Gut in Gefahr ist.

Egal ob Hochwasser, Sturmschäden, großflächige Vereisungen oder eben Schneemassen. Die Gliederung der Feuerwehren des Bezirkes im Bereich des KHD ist eine wichtige Einrichtung zur Bewältigung von großen Einsätzen, die mit lokalen Einheiten nicht mehr zu bewältigen sind.



Dafür bedarf es natürlich auch Übungen. Im Frühjahr 2019 wurde mit der Wasserversorgung für das Heurigenlokal „Am Sandberg“ solch ein Szenario geübt. Sollte es tatsächlich zu einem größeren Brandgeschehen dort kommen, kann die Löschwasserversorgung entweder über Pendelverkehr mit Tanklöschfahrzeugen oder einer oder mehrerer Schlauchleitungen gewährleistet werden. Bei dieser KHD-Übung ist es genau um so eine Schlauchleitung gegangen. Über eine Strecke von ca. 1,6km musste Wasser mit mehreren Pumpen gefördert werden. Damit so ein Vorhaben gelingt, braucht es genaue Vorgaben, eine gelebte Kommandostruktur und dem Fachwissen der Feuerwehrkameraden. Solche Vorhaben gelingen dann nur im Rahmen des KHD.





Eine weitere Übung heuer fand am 13. September statt. Diesmal ging es zu unseren Nachbarn nach Tschechien. Annahme war ein Waldbrand, der von den lokalen Einsatzkräften nicht mehr bewältigt werden konnte. Da es sowohl in Tschechien als auch der Slowakei in erster Linie Berufsfeuerwehren gibt, ist es schwierig, bei großen Szenarien genügend Personal bereit stellen zu können. Daher gibt es eine gelebte Partnerschaft, wo wir mit unserem

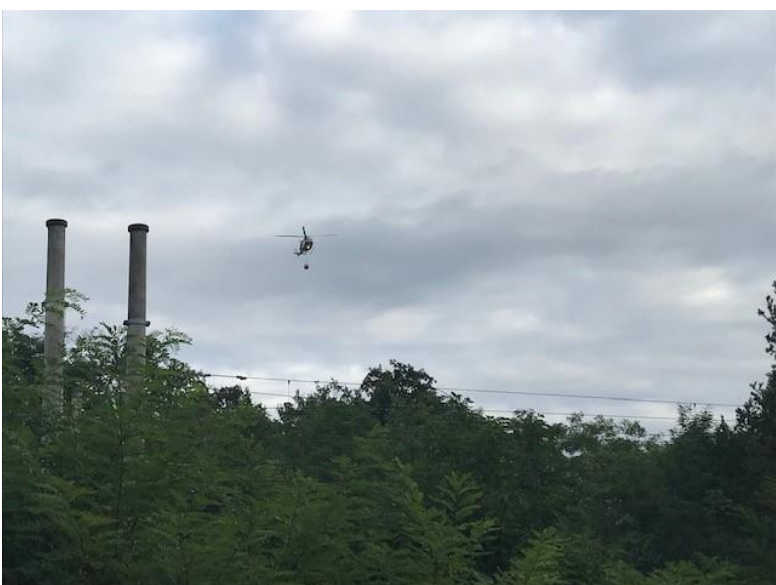
Freiwilligensystem die lokalen Einsatzkräfte sowohl mit technischem Equipment als auch mit Personal jederzeit unterstützen können. Vom Bezirk Mistelbach und Gänserndorf wurden daher Einheiten nach Tschechien zu



einer Waldbrandübung eingeladen. Annahme war, dass der Brand in schwer zugänglichem Gebiet war. Es wurde wieder mit sehr langen



Löschleitungen gearbeitet um das Wasser zu den Brandherden zu leiten. Das wurde einerseits aus der Thaya entnommen und andererseits mit den Großtanklöschfahrzeugen der tschechischen Einheiten auf Güterwegen zugefahren, soweit dies eben möglich war. Dort erfolgte die Umfüllung auf Behälter und von dort weiter mit Schlauchleitungen zu den Brandherden.



Daneben gibt es noch weitere – etwas kleinere – Übungen, die aber genauso wichtig sind. 2018 fand in Marchegg eine Übung zum Thema Hochwasserschutz statt. Die Übung selbst wurde in mehreren Stationen durchgeführt.

Dabei gab es zuerst einen Vortrag über Dammschutz und Dammwache. Wie wird in Hochwassersituationen ein Damm richtig überwacht, bzw. wann droht Gefahr durch Aufweichen bzw. Durchsickern.

In der 2. Station musste ein Heizöltank gegen aufschwimmen und in weiterer Folge umkippen gesichert werden.

In Station 3 galt es eine Gebäudewand mit Pölzmaterial gegen Umfallen zu sichern.

Die Station 4 bestand aus der Fragestellung: Wie sichere ich ein Gebäude, damit kein Wasser eindringen kann. Welche Möglichkeiten und Materialien benötige ich dafür?

Zu guter Letzt wurden Dammsicherungsmaßnahmen mit Sandsäcken geübt.

All diese Maßnahmen müssen von den Feuerwehren sowohl im örtlichen Bereich bei kleinen Einsätzen als auch bei Katastrophen im Rahmen des KHD beherrscht werden.

